

MIA von Nick Wood (Leseprobe)

Vom Gang her ist eine Stimme zu hören.

MIA:

Das da? Hier rein? Gut. Ich warte da drinnen, und Sie gehen für mich nachfragen? Ja?

Die Tür geht auf und Mia, die immer noch den Gang entlangschaut, kommt herein. Sie dreht sich um und erblickt die Schüler. Sie ruft in den Gang hinaus.

Entschuldigen Sie! In diesem Zimmer sind schon Leute.

Sie wendet sich wieder den Schülern zu.

Sie ist weg. Tschuldigung. Sie hat gesagt, ich soll warten. Entschuldigung.

Sie schließt die Tür.

Wie bringt man hier jemand dazu, einem zuzuhören? Meint ihr, sie hat mich verstanden? Ich spreche doch Deutsch, nein? Und auch ganz gut. Ich spreche nicht eise, ich spreche sehr deutlich. Jetzt ist sie irgendwo hingegangen, um von dem unverschämten Mädchen wegzukommen, das viel zu laut ist. Vielleicht habe ich sie erschreckt und sie kommt nicht wieder? Nein, sie wird zurückkommen.

Sie blickt die Schüler an.

Ihr seht mich an.

Sie geht zu einem Tisch, an dem ein Junge sitzt, und setzt sich auf die Kante.

Mache ich dich nervös? Mich würde das nervös machen. Eine völlig Fremde. Nie zuvor gesehen. Bam, bam, bam, mitten in die Klasse. Und unhöflich. Sagt nicht mal, wer sie ist. Stellt sich nicht vor. Es ist so leicht, einen Jungen nervös zu machen, nein? Keine Sorge. Dir passiert nichts.

Pause.

Sie wird schon zurückkommen.

Pause.

Und ich tue, wie man mir gesagt hat, und warte hier, bis sie kommt. Vielleicht ruft sie die Polizei? Nein, wenn sie gedacht hätte, ich bin gefährlich, dann hätte sie nicht gesagt, ich soll hier bei euch warten. Ich bin überhaupt nicht gefährlich. Ein wohlerzogenes Mädchen, sehr höflich. Also gut. Mich ordentlich vorstellen. Mia. So heiße ich. Mia. Wahrscheinlich sollte ich mehr erzählen. Wo komme ich her? Wo bin ich gewesen? Überall. An zu vielen Orten. Ihr wollt, dass ich sie alle nenne? Kann ich nicht. Du sagst den Namen eines Ortes und du bist gleich wieder dort. Wo ist sie? Immer dieses Warten. 'Könnten Sie bitte warten?' 'Macht es Ihnen etwas aus zu warten?' 'Sie werden leider warten müssen.' Ich kann sehr gut warten. In den vergangenen zwei Jahren habe ich so viel gewartet... auf Züge, Busse, Fähren, in Polizeiwachen, in Schulen, aber normalerweise nicht in einem Klassenzimmer, unverschämte Göre, man darf sie nicht mit den netten Schülern allein lassen.

... Wir sollten versuchen, mit unserer Zeit was Gutes anzufangen. Jemand von euch sucht einen Gegenstand aus und ich erfinde dazu eine Geschichte. Hey, guckt nicht so ängstlich. Glaubt ihr, ich bin so dumm? Euch in eine Gruselgeschichte zu stecken? Nein danke. Ich will hier in einem Stück wieder raus. Nein. Ich bin hier hergekommen, um mit Schülern zu reden, ihr seid Schüler, also rede ich mit euch. So wie ich soll. Wenn dann die Frau, die mich hier reingebracht hat, wiederkommt und sagt: 'Nein, Sie können nicht mit ihnen reden', dann erzählt ihr weiter, was ich euch hier gesagt habe. Also. Ich bin in eurem Land, weil ich ein Flüchtling bin. Asylsuchende. So heißt es bei euch. Ich suche also dieses Asyl und ich finde es und ich bin jetzt echte deutsche Staatsbürgerin. Habe richtig Glück gehabt. Aber ich muss euch natürlich nicht erzählen, warum ich mit meiner Familie hier bin, wir wollen euch eure Arbeit wegnehmen und uns überall breitmachen und nicht arbeiten und von eurer großzügigen Sozialhilfe leben. Das ist alles wahr. So steht es in euren Zeitungen, so muss es sein. Es ist so leicht, das eigene Land zu verlassen. Habt ihr das gewusst? An einem sehr schönen, wolkenlosen Tag sagst du dir, was tue ich jetzt? Bisschen shoppen? Meiner Großmutter helfen? Ins Café gehen und Freunde treffen? Meine Cousins besuchen? Dann sagst du, nein, heute mache ich was anderes. Ich mache eine sehr lange, sehr gefährliche Reise, verlasse mein Zuhause, meine Freunde, meine Familie und gehe weg und baue mir ein neues Zuhause in einem fremden Land.

Pause.

Was müsste passieren, damit ihr euer Land verlasst? Ich meine nicht in den Ferien, oder für ein oder zwei Jahre, sondern wahrscheinlich für immer? Könnt ihr euch hier etwas so Schlimmes vorstellen, dass ihr weggehen würdet? Nicht? Dann seid ihr sehr glückliche Menschen. ...

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben Verlag, Berlin